

Ein Pionier wird 100

BERLIN – Auf einhundert Jahre erfolgreiche Firmengeschichte blickt in diesem Jahr die Deutsche Kahneisen Gesellschaft mbH (DKG).

Es war im Jahr 1907, als der Namensgeber des Unternehmens und Erfinder des „Kahneisens“, Julius Kahn in Berlin, „Unter den Linden“ den ersten Firmensitz bezog. Das „Kahneisen“ war ein spezielles Bewehrungs Eisen für eine damals neue Bauweise – den „Eisenbeton“. Man begann mit der Herstellung von patentierten Betonstahlvarianten und entwickelte mit Anders Jordahl, Ingenieur und Gesellschafter des Unternehmens, wenige Jahre später die erste Ankerschiene überhaupt. Die C-förmige Johrdahl-Schiene wurde seitdem stetig

weiterentwickelt und ist auch heute noch das zuverlässige Befestigungssystem für die Aufnahme aller auftretenden Lasten. Der Name „Jordahl“ steht nun als Marke für alle DKG-Produkte.

Im Jahr 1989 wurde eine neue und größere Produktionsstätte in Berlin-Neukölln bezogen. Die Verwaltung befindet sich seit diesem Zeitpunkt ebenfalls in einem neu errichteten Bürohaus. 1997 begann die Ausweitung der Produktion mit modernstem Maschinenpark auf eigenem Gelände im Süden Berlins. In Berlin und im brandenburgischen Treb-

bin werden für die internationale Bauindustrie von der DKG Verbindungs-, Befestigungs- und Bewehrungsprodukte entwickelt und gefertigt. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von den Bereichen des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus bis zu Sonderanwendungen wie z.B. dem Fassaden-, Aufzugs- und Tunnelbau.

Der City-Tunnel Leipzig ist gegenwärtig das größte Bauprojekt Mitteldeutschlands, in dem die Jordahl-Ankerschienen für Befestigungsaufgaben ebenso zum Einsatz kommen wie die von der DKG zur Aufnahme von Querkräften entwickelten Doppelschubdorne.

Weitere Informationen unter: www.jordahl.de